



öffentlich

Fachbereich	Dezernent(in) / Geschäftsführer	Datum
Wirtschaftsförderung	Thomas Westphal	30.10.2018
verantwortlich	Telefon	
Kurt Pommerenke	29219	
Beratungsfolge	Beratungstermine	Zuständigkeit
Ausschuss für Wirtschafts-, Beschäftigungsförderung, Europa, Wissenschaft und Forschung	14.11.2018	Empfehlung
Hauptausschuss und Ältestenrat	15.11.2018	Empfehlung
Rat der Stadt	15.11.2018	Beschluss

Tagesordnungspunkt

Masterplan Energiezukunft

Beschlussvorschlag

Der Rat der Stadt beauftragt die Verwaltung mit der Umsetzung des in der Begründung beschriebenen „Masterplan Energiezukunft“.

Personelle Auswirkungen

keine

Finanzielle Auswirkungen

keine

Ullrich Sierau
Oberbürgermeister

Thomas Westphal
Geschäftsführer

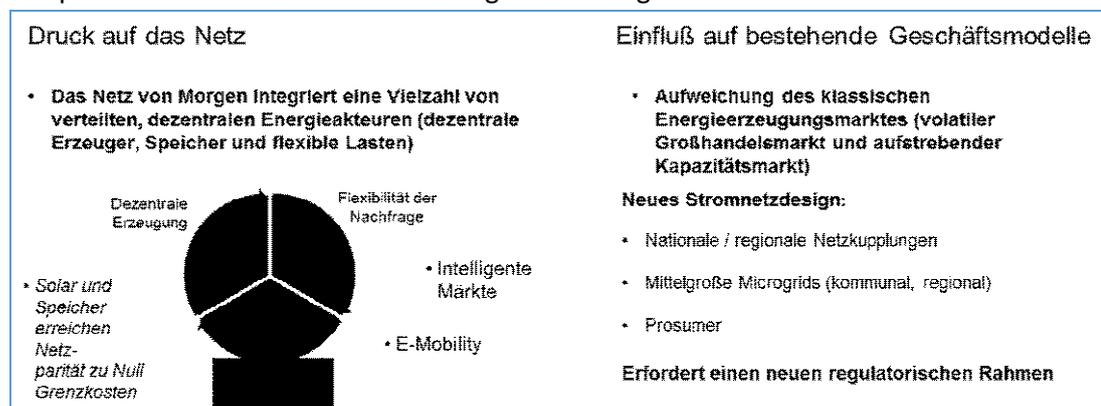
Begründung

1. Hintergrund

Die Energiewirtschaft befindet sich im Umbruch. Zum einen durch die voranschreitende Energiewende und den dadurch induzierten Umbau des Energiesystems hin zu hohen Anteilen dezentraler Energieerzeugungsanlagen mit mehrheitlich volatilem Einspeiseverhalten. Zum anderen durch die damit verbundenen Eingriffe in die hergebrachten Geschäftsmodell und zum Dritten durch die immer höhere Bedeutung von Informations- und Kommunikationstechnologien sowohl für den Betrieb des Energiesystems als auch für die Entwicklung neuer Geschäftsmodelle vor dem Hintergrund der Digitalisierung der Energiewende.

Nach den Energiezeitaltern der Kohle, des Öls, des Atoms und schließlich der Sonne und des Winds steht das Energiesystem nur vor der technischen (R)Evolution der Digitalisierung. Die fortschreitende Dezentralisierung des Energiesystems bei gleichzeitiger Aufrechterhaltung von Versorgungsqualität und Versorgungssicherheit am Industriestandort Deutschland bedarf innovativer Technologien und Konzepte sowohl auf der Seite der energietechnischen Komponenten und Hardware als auch auf der Seite der Software und Datenverarbeitung. Dortmund ist bereits heute ein starker Energie- und IT-Standort. Um diese Standortstärke jedoch für die Zukunft zu erhalten und weiter auszubauen bedarf es einer konzentrierten Strategie, um einerseits die Wettbewerbsfähigkeit der bereits existierenden Unternehmen und andererseits die Ansiedlung neuer Unternehmen und Startups in den Zukunftsfeldern der Energiewirtschaft und –technologie zu fördern.

Beispielhafte Annahme der Veränderung in der Energiewirtschaft:



In Dortmund wurde die Energiewende als Innovations- und Beschäftigungsmotor verstanden und gestaltet. Im Zeitraum von 2009 bis 2017 sind in diesem Sektor rund 5.000 neue Beschäftigungsverhältnisse entstanden. (Daten aus dem Wirtschaftsbericht)

Der Masterplan Energiezukunft will diese positive Entwicklung aufgreifen und weitere Entwicklungen für neue Arbeitsplätze im Energiesektor aktiv anstoßen.

Die wissenschaftliche Begleitung des Masterplans Energiewende hat im Zwischenbericht 2018 die Erarbeitung des Masterplans Energiezukunft als Rahmen zur Umsetzung der technologie- und unternehmensbezogenen Maßnahmen empfohlen.

2. Vorausgehende und/oder begleitende Maßnahmen

Der Masterplan Energiezukunft kann auf eine Vielzahl bereits bestehender, laufender und geplanter Masterpläne, Projekte und Maßnahmen zurückgreifen. Exemplarisch sind hier zu nennen:

a. Masterplan Energiewende

Die Themenfelder Energie, Mobilität und Ressource nehmen im Masterplan Energiewende eine wesentliche Rolle ein. Dabei wird insbesondere der Bedeutung von Energie, Mobilität und Ressource als Querschnittsthemen Rechnung getragen, indem bewusst die Schnittstellen zu weiteren Technologiefeldern wie Klima, Logistik und IKT bzw. Digitalisierung sowie Bildung und demografischer Wandel thematisiert werden. Dies geschieht regelmäßig über die Verknüpfung von Themenstellungen im Rahmen von Fachkonferenzen, Foren und Messebeteiligungen, aber auch vermehrt über die Aktivierung von technologieorientierten Unternehmensgründungen insbesondere an der Schnittstelle von Energie und IT.

b. Smart City Dortmund

Das Vorhaben Smart City ist eine Schlüsselmaßnahme im Masterplan Energiewende. Darin bietet die Allianz Smart City Dortmund eine weitere Plattform, die insbesondere auf den Dialog zwischen Kommune, Wissenschaft und Wirtschaft fokussiert und den Weg der Stadt Dortmund hin zu einer Smart City vor allem über die Einrichtung von interdisziplinären Expertenteams zu den Schwerpunktthemen Energie, Mobilität und Logistik, Mensch und Demographischer Wandel, IT-Plattformen und Bürgerservices, Sicherheit sowie Städtische Infrastruktur, (Air)Port (Flughafen, Hafen) begleitet. Umsetzungsprojekte und Show-Cases zu Smart City-Technologien werden schwerpunktmäßig in der Gebietskulisse „nordwärts“ platziert und somit in einen umfassenden Beteiligungsprozess eingebunden. Zwischenzeitlich sind 137 Unternehmen der Plattform beigetreten und haben eine Vielzahl von innovativen Projekten entwickelt und umgesetzt. Basierend auf diesen Erfolgen wurde die Stadt Dortmund durch die Stiftung "Lebendige Stadt" als "Digitalste Stadt" ausgezeichnet.

c. Elektromobilität

Mit dem Projekt EMoDo³ wird das kommunale Elektromobilitätskonzept für Dortmund erarbeitet. Gemeinsam mit der Wissenschaft und Wirtschaft wird ein Konzept entwickelt, welches die Potentiale für eine nachhaltige Mobilität im Sinne einer gesamtstädtischen Elektromobilitätsstrategie herausarbeitet. Als Teilkonzept des Masterplans Mobilität 2030 und wichtiges Maßnahmenfundament im Projekt „emissionsfreie Innenstadt“ oder im „Masterplan Nachhaltige Mobilität in der Stadt“ werden die Chancen der Elektromobilität in den Bereichen Individualverkehr und multimodale Konzepte, urbane Wirtschaftsverkehre und kommunale Flotte sowie Ladeinfrastruktur und Erneuerbare Energien analysiert, um dann verbindliche Maßnahmen zur Umsetzung bis 2030 zu empfehlen. Im Dialog mit Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung wurden 30 Einzelmaßnahmen entwickelt, die sich zum Teil bereits in der Umsetzung befinden.

d. Forschungsclusters „Energie & Ressourcen“

Ein Meilenstein insbesondere für die Verstärkung des Dialogs zwischen Wissenschaft und Wirtschaft stellt die von der Wirtschaftsförderung Dortmund gemeinsam mit dem ie³ Institut für Energiesysteme, Energieeffizienz und Energiewirtschaft initiierte Gründung des Forschungsclusters „Energie & Ressourcen“ an der TU Dortmund dar. Das Cluster will die Exzellenz in der Energieforschung in einem inter- und transdisziplinären Rahmen gestalten und dabei gleichzeitig dem Anwendungsbezug über Kooperationen und den Dialog mit der Wirtschaft Raum geben. Das Netzwerk soll auch auf die Fachhochschule Dortmund übertragen werden.

3. Ziele, Vorgehensweise und Zeitrahmen

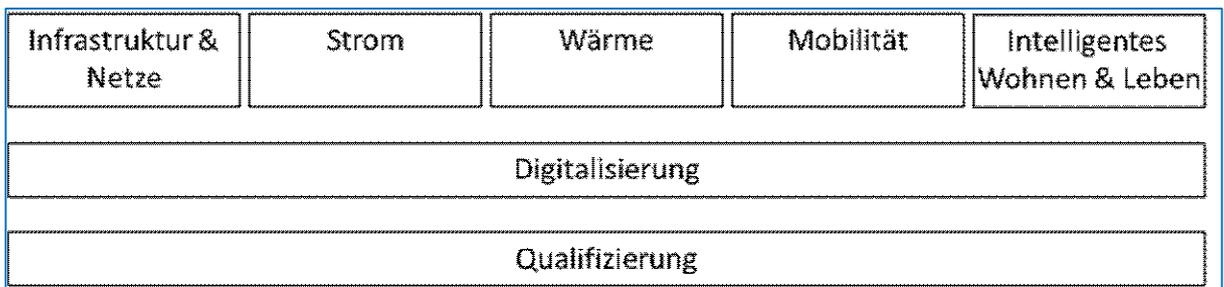
Das Ziel des Masterplans ist die Vernetzung von Unternehmen, Instituten, Hochschulen, Gründern, Bürgerinitiativen und Stadtverwaltung, um die Potenziale zukünftiger Energieversorgung, -produktion, -verteilung und -steuerung für den Dortmunder Standort zu heben und zu sichern.

Dabei geht es um die Entwicklung neuer Technologien, neuer Produkte, neuer Geschäftsmodelle und neuer Unternehmen in der Energiewirtschaft. Dafür werden Modellkonzepte, Quartiersentwicklungen und neue Wohn- und Produktionsversorgungen entwickelt bzw. einem größeren Publikum zugänglich gemacht.

Als Kristallisationspunkt des Masterplans wird die Realisierung eines „Campus für Energie und Entrepreneurship“ (CEE) in Huckarde in unmittelbarer Nähe zur ehemaligen Kokerei verfolgt. Am Standort der ehemaligen Energieproduktion entsteht ein Forschungs- und Gründungszentrum für die neue, digitale und dezentrale Energieproduktion. Hier soll die Vernetzung für ein Zentrum konkret werden und zu direkten regionalwirtschaftlichen Effekten für Dortmund führen.

a. Themenfelder

Empfohlene Themenfelder:



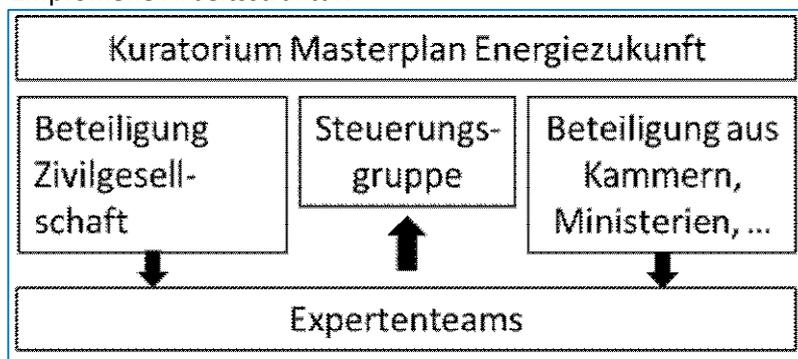
Diese Ziele werden über fünf Themenfelder verfolgt. Zum Beispiel:

- Infrastruktur und Netze: intelligente Stadt der Zukunft
- Strom: virtuelle Kraftwerke
- Wärme: Sektorenkopplung
- Mobilität: hochverfügbare und breitbandige mobile Konnektivität
- Intelligentes Wohnen & Leben: Smart Home
- Digitalisierung: verbindende Technologie und Plattform für energiewirtschaftliche Themen und Anwendungen
- Qualifizierung: Energiebildung und -weiterbildung

Die Themen sind ganzheitlich entlang der Wertschöpfungskette zu betrachten, da die Komplexität in den energietechnischen und energiewirtschaftlichen Fragestellungen an Bedeutung gewinnt. Beispielhaft sind hier die „Blockchain“ oder nachfrageorientierte Energieerzeugung und –abrechnung zu nennen.

b. Vorgehensweise

Empfohlene Arbeitsstruktur:



• Kuratorium

Das Kuratorium ist die strategische Instanz, welche mit Partnern und Experten aus Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Verwaltung besetzt wird. Die Mitglieder werden in Abstimmung mit dem CIO sowie durch die Sprecherinnen und Sprechern der Expertenteams berufen.

• Steuerungsgruppe

Die Geschäftsführung / Projektleitung liegt bei der Arbeitsgruppe Smart City des Teams Trend- & Innovationscouting der Wirtschaftsförderung Dortmund. Sie arbeitet in enger Abstimmung mit dem CIO der Stadt Dortmund. Die Moderation durch eine externe, fachlich renommierte Beratungs- und Projektgesellschaft wird angestrebt.

• **Beteiligung**

Alle relevanten Akteure werden einbezogen. Unter anderem werden dazu die bestehenden Ressourcen aus dem Masterplan Energiewende, dem Elektromobilitätskonzept, der Allianz Smart City und dem Arbeitskreis Energie 2.0 aktiviert.

• **Expertenteams**

Zu den jeweiligen Themenfeldern werden Expertenteams aus Wissenschaft und Wirtschaft gebildet, die Trends bewerten und Maßnahmen entwickeln sollen, um diese dann in Projekte zu übertragen. Die einzelnen Expertenteams werden sich auch themenfeldübergreifend austauschen. Gemeinsame Präsenztermine werden hierbei auf ein Minimum reduziert werden.

c. Ressourcen- / Meilensteinplanung

Meilensteine		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	
M1	Status Quo-Analysen																			
M2	Analyse der zukünftigen Entwicklungen																			
M3	Strategische Zielkorridore für Dortmund																			
M4	Roadmap 2030/2050																			
M5	Abschlussbericht																			

4. Zuständigkeit

Die Zuständigkeit des Rates ergibt sich aus § 41 GO NRW i.V. m. § 6 der Betriebssatzung für die Wirtschaftsförderung Dortmund.